

Fairer Handel wie in London

Ebermannstadt erhält als erste Kommune im Landkreis den Titel „Fairtrade Town“



Ehrenbotschafter Manfred Holz (3. v. li.) überreichte das Fairtrade-Town-Siegel an Bürgermeister Kraus. Andreas Kirchner (li.), Wolfgang Lang (3. v. re.), Johannes Heberlein und Veronika Herlitz freuen sich über die Zertifizierung. Foto: Däumler

Es geht immer „fairer“ in Ebermannstadt zu: Drei Geschäfte verkaufen Produkte aus fairem Handel, zwei Cafés bieten solche Produkte an, in Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden werden Fairtrade-Produkte verwendet und sogar der Stadtrat trinkt fairen Kaffee. Nun erhielt die Stadt offiziell den Titel „Fairtrade-Town“ überreicht.

EBERMANNSTADT – Ungewöhnliche Töne begleiteten die Jahresabschlussitzung des Stadtrates: Andy, Felix und Simon trommelten mit ihrem Schlagzeuglehrer Robert Duckarm auf fair gehandelten Tschemben den „Burundi-Beat“. Zehn solcher Instrumente hat der Schulförderverein zusammen mit der Volksbank und der Baufirma Walter der Grund- und Mittelschule gespendet. Nach den Trommelklängen überreichte der

Ehrenbotschafter der weltweiten Fairtrade-Kampagne, Manfred Holz, nun das Zertifikat „FairtradeTown“ an Bürgermeister Franz Josef Kraus.

Ebermannstadt sei damit die erste Gemeinde im Landkreis Forchheim und die 131. Stadt in Deutschland, die sich mit dem Titel schmücken könne. Fairtrade-Towns sind mittlerweile rund um den Globus zu finden. In 24 Ländern haben sich bereits über 1000 Städte den Titel gesichert, Ebermannstadt könne sich nun einreihen zwischen London, Rom und San Francisco, sagte Manfred Holz.

Kommunen, die dieses Siegel erhalten, müssen fünf Kriterien erfüllen (*wir berichteten*), wie Holz ausführte. Eine Aktionsgruppe um Jugendpfleger Andreas Kirchner koordinierte die Entwicklungen vor Ort, Stadtrat und Stadtverwaltung nutzen Fair-

trade-Produkte, lokale Geschäfte, Cafés und Restaurant bieten faire Waren an, Schulen, Vereine und Kirchengemeinden haben sich der Fairtrade-Bewegung angeschlossen und die Medien berichten über die Aktionen. All diese Kriterien habe Ebermannstadt erfüllt, so Holz.

Das Projekt soll nachhaltig sein und vor allem junge Menschen für das Thema Fairer Handel sensibilisieren, mahnte der Ehrenbotschafter. Er dankte der lokalen Steuerungsgruppe mit Andreas Kirchner, Veronika Herlitz, Wolfgang Lang und Johannes Eberlein für „gebaltes Engagement“. Dann überreichte Manfred Holz das Zertifikat an Bürgermeister Franz Josef Kraus. „Fairer Handel soll das Elend, wie Kinderarbeit und Hungerlöhne, verhindern, bevor es entsteht, mahnte der Botschafter. *mcd*